

Eulogium Davidico-Besleriano.

Christiana,

**Christliche Sterbe-**

Lust vnd selige Sterbe-Kunst/

Welche in der Schule des H. Geistes wol gelernt vnd nützlich gebrauchbarhaben/

I. Der König vnd Prophet David / welcher zu seiner zeit gedienet hat dem willen Gottes / entschlaffen / vnd zu seinen Vätern gerhan ist ;

Vnd

II. Der Weyland|Ehrwürdige|Vorachtbare vnd Wolgelahrte Herr

**NICOLAUS Besser** / der Christlichen

Gemeine zu Drossig treu fleissiger Pfarrer /

So am 7. Augusti des 1647. Jahrs zu Abends nach 8. Uhr seliglich entschlaffen / vnd darauff den 10. hujus in einem Leichnam nach in sein Ruhstättlein beigesetzt worden/

Vnd welche auch

III. Christlichen Zuhörern in ansehendlicher Versammlung zu gleichen ruhen in einem drey Sermon wiederholet / vnd einfältig erkläret / auch auß begehren zum Druck verfertiget / Durch

PETRUM Hännern Pfarrer zu Pötenitz.

Gedruckt zu Gera/ Bey Andrea Namitzsch/

In 1647. Jahre.

EXIMIS,

Præstantissimis atq; Doctissimis Fratribus,  
Dnn. Urbano, Iohanni, Christophoro, Chri-  
stiano Besseris, Juris Legumq; prudentiâ instructis, plu-  
rimum olim Reverendi ac Doctissimi Viri, Dn. NICOLAI  
Besseri Pastoris apud Drossigenses fidelissimi Filij  
satis benè memorigeris, Amicis & Fratroris  
bus statè honorandis,

Salutem utramq;

**M**ortuus est Pater, at non est deperditus, inde  
Vivere denatum dico, pièq; probo,  
Vivitis in Natis, famâ, vivitq; pudicæ  
In corclo Viduæ, ac in Grege vita vires,  
Vita fuit vivens inopi, nunc vivit in illo,  
Et sub mole cubans vivit in arce Poli,  
Dixistis mihi: Fac, Patris venerabile nomen,  
O aclo vivat, perpetuumq; fiet,  
Feci, quod potui, quadrini sumite Fratres  
Oroelum, quod erat chara Parentis Onyx,  
Sermo quidem vilis, sed non solaminis expers  
Est, Ergò capiat dextra, Valetè diu!

Dicit Autor.





Gott der Allerhöchste / der Vater der Barm-  
 herzigkeit / vnd Gott alles Trostes /  
 welcher in seinem Wort versprochen  
 vnd zugesaget hat vns zu trösten / wie  
 einen seine Mutter tröstet / tröste alles /  
 was trostlose ist / erfreue / was traurig  
 ist / richte auff / was niedergeschlagen  
 ist / mache gesund / was krank ist / vnd  
 erhalte / was gesund ist / vnd thue es  
 vmb des Trostes Israel Jesu Christi  
 willen / in Krafft des heiligen Geistes /  
 welcher Dreieiniger GOTT / Vater /  
 Sohn / vnd heiliger Geist / sey jeko vnd  
 allezeit auch bey diesem Leyd vnd Trau-  
 rigkeit Hochgelobet / gerühmet / vnd ge-  
 preiset / Amen.

**A**ldächtige / Geliebte auch zum Theil  
 Betrübete / vnd durch Leyd vnd Traurigkeit  
 wolgerübete Freunde in Christo Jesu. Als  
 der fürnehme / fromme / vnd Gützelige  
 Amiral auff der blütigen Hochzeit zu Paris mit einer  
 vergiftten Kugel getroffen / vnd beschdöiget worden ist /

Caspari Ca.  
 lignij à Cas-  
 tillonâ An-  
 pophthe-  
 gma degu-  
 vnd γάριος.

A ij



und vermercket hat / daber todlich verwundee / vnd nunmehr sein Leben gewaltsamer weise werde auffgeben / vnd einbüßen müssen / hat er frewdig vnd im Glauben gesaget: Das ist die finstere Nacht / welche mir ein Anfang seyn wird zum ewigen Leben.

Ad pie. de-  
functū ap-  
plicatum.

Am verschieenen Sonnabend zu Nacht zwischen Acht vnd Neun Uhr / hat der Weyland Ehrwürdige / Achtbare / vnd Wolgelarte Herr Nicolaus Besser / erewflüssiger Pfarrer dieses Orths / auch durch den zeitlichen Tode sein Leben auffgegeben / vnd nach Gottes willen gesendet / was können wir nun anders von seinem seligen Abschied sagen / als dort der Amiral von seinem Tode / daß es nemlich eben die finstere Nacht gewesen / welche ihme der Seelen nach ein Anfang zum ewigen Leben worden.

Sintemahl da Er im finstern Todes-Thal gewandelt / ist der H. G. N. Jesus bey ihme gewesen / Psal. 23. v. 4. Vnd zwar als sein Liecht vnd Heil / daß er sich nicht gefürchtet / noch ihme gegrawet hat / Psal. 27. v. 1. Den als die helle Feuer-Sule ihn aus der Egyptischen Finsternuß dieser Welt gebracht in das gelobte Land / vnd an den Freuden-orth des Himilischen Jerusalem / da keine Nacht seyn wird / Apocal. 21. v. 25.

Nun ist bey ihme die finstere Todes-Nacht vergangen / vnd mit ihr alle Furcht in der Nacht / Cantic. 3. v. 8. Die Finsternuß vnd Schatten des Todes / Luc. 1. v. 79. Alle Finsternuß der Unwissenheit / der Sünde / des Irthumbes / vnd der Trawrigkeit / vnd ist angangen der Anfang



fang zum ewigen Leben/so ist der immerwährende Freuden-Tag/da er nunmehr neue Krafft vnd Herzligkeit bekommen/vnd alle Schwachheiten dieses zeitlichen Lebens abgelegt hat.

Was für Freude! Was für Sonne! Was für Sonne wird ihund vnser seliger Witt-Bruder haben/so kein Mensch sagen kan/2. Cor. 12. v. 4. Denn da ihm zuvor/wie Hiob viel elender Nächte worden seynd/ Hiob. 7. v. 3. Da auch offte wie David seine Thränen sind seine Speise Tag vnd Nacht gewesen/ Psal. 42. v. 4. Das seine Seele/wie Jeremiae/ heimlich geweinet/ (Jerem. 12.) Über die Werke der Finsterniß/ so ist nun re ipsa & possessione, in der That der Anfang zum ewigen Leben gemacht/ & Gott hat ihm seinen grossen Propheten Lohn zugestellet/ den er verheissen vnd versprochen hat/ Luc. 6. v. 23. Dan: 12. v. 3. Da ist der H. Erz sein ewiges Licht/vnd haben die Tage seines Leidens ein Ende/ Esa. 60. v. 20. Vnd Gott wisset ab alle Thränen von seinen Augen/ Apoc. 7. v. 17.

Wenn wir nun an diesen seligen Lehrer gedencken/ werden Eingepfarrten dieses Orths das Wort Gottes gesaget hat/sein Ende anschawen/ vnd seinem Glauben nachfolgen/als wie vns Paulus anmahnet/ Hebr. 13. v. 7. So werden wir auch solche Glückseligkeit haben/ vnd wird unsere letzte Todes-Nacht/ wie des Ambrals/ vnd vnser seligen Herz Pfarrers vns ein Anfang zum ewigen Leben werden.

Wie aber dieser selige Witt-Bruder in Christo sein

A iij

Leben



Christliche Leichpredigt.

6  
Leben geendet / vnd wie ihm: seine letzte Todes-Nacht ein  
Anfang zum ewigen Leben worden / das weisen die Heists-  
reichen Worte / so er im Herzen gehabt / vnd biß anhero  
offte vnd viel im Munde geführet / sie ohne anderer Erin-  
nerung in der letzten Todes-Stunde vor seinem Stuben-  
Fenster mit heller Stimm vnd inniglichen Seuffzen /  
(ohne zweyffel wie Daniel in seinem Sommers Hause  
mit Beten / Loben / vnd Danken thate / Dan: 6. v. 10. )  
im Glauben wiederholet / darauff sich niedergelegt / vnd  
ohne Todeswehe verschieden / welche Wort auch zuerklä-  
ren begehret worden / vnd wir erklären wollen.

Damit es aber in Lehren vnd Anhören wol vnd selig  
ablauffe / also / daß **G D I E S** Name vnter vns g. heiligt /  
sein Reich vermehret / vnd sein Wille in vnd an vns voll-  
bracht / wir aber im Glauben gestärket / im Leben gebe-  
fert / im Creutz gekröset / vnd im waren Christenthumb zum  
ewigen Leben erbawet werden mögen / so wollen wir vns  
für **G D I E S** demütigen / vnd ihn ersuchen vmb Hülff  
vnd Beystand des Heiligen Geistes durch ein fleißiges  
Gebet / vnd Baiten vnser.

Text der Leichpredigt /

aus dem 31. Psalm / versic. 6.

**D**u deine Hände befehl ich meinen Geist /  
Du hast mich erlöset / **H E R R** / du treuere  
**G O T T**.

Post



Christliche Leichpredigt

Polt Textum.

**E**ine Seele müsse sterben des Todes  
 derer Gerechten / vnd mein Ende werde  
 wie dieser Ende. Also wändschet Bileam / als  
 er das mächtige Heer des Volcks Gottes sieht / Num.  
 23. v. 10.

Redet in solchen Worten Synecdochicè, ver-  
 steht durch seine Seele seine Person / vnd weil er weiß /  
 daß der Tod der Heiligen Gottes werth gehalten ist für  
 dem Herrn / Psal. 116. v. 15. Ist das seine Meynung:  
 Gott laß mich durch den zeitlichen Tod eben eine solche  
 Reise vnd Walfarth thun / wie diese thun werden in das  
 Himlische Vater Land / vnd versamle mich als einen  
 Pilger zu ihnen vnd ihren Volck / Er lasse meine See-  
 le von Wund auff gen Himmel fahren / verwahre meine  
 Gebeine / wie ihres Bruders Joseph die Kinder Israel /  
 vnd bleibe mein Gott / wie Abrahams / Isaacs / Jacobs /  
 vnd dieser Gerechten vnter diesem Volck im Leben vnd  
 im Sterben.

Wie wol nun Bileam diese Wort als ein Heuchler  
 führet / viel Andacht fürwendet / auff einen Schein nach  
 dem Ende vnd Tode der Gerechten seuffzet / den Schein  
 eines Gottseligen Wesens hat / vnd doch keine Kraft ver-  
 leugnet / vnd die Mittel zu einem seligen Ende vnd Tode  
 gehörig verachtet. Siehe / so lassen wir die Person fahren /  
 vnd halten vns doch an seine Wort / brauchen sie bey be-  
 trachtung des seligen Endes / so König David / der Hoff  
 nach Gottes Herken / vnd vnser seliger Herr Pfarrer ges-  
 nomme



nommen / krufften nach Bileams Worten / vnd sagen:  
 Unsere Seelen müssen sterben des Todes derer  
 Gerechten / vnd vnser Ende werde wie dieser  
 Ende!

I.

Fragen wir nun 1. De modo, quo hi mor-  
 tui uisunt, sanctissimo, Nach der Heiligen Arch  
 vnd Weis: / wie diese Gerechten gestorben / vnd welches  
 ihr Ende / so ist die Antwort: Also ist König David ge-  
 storben / vnd das ist sein Ende / daß er seinen Geist in Got-  
 tes Hände treulich befohlen / in grosser Lebens-Gefahr  
 herrlich gebetet / vnd es ohne zweiffel bis an sein Ende  
 wiederholt / vnd gesprochen: In deine Hände be-  
 fehl ich meinen Geist / &c. Welches so viel gefru-  
 get / das seine Seele eingebunden ist in Bündlein der Le-  
 bendigen / 1. Sam. 25. v. 29. Vnd das er nunmehr wan-  
 delte für dem H E R R im Lande der Lebendigen / Psal.  
 116. v. 9.

Vnd also ist auch vnser seliger Mit-Bruder ge-  
 storben / vnd das ist sein Ende / daß er König David diese  
 Wort mit Mund vnd Herzen im Glauben nachgespro-  
 chen / vnd off: für seinem seligen Abschied gekrufftet: In  
 deine Hände befehl ich meinen Geist / &c. Welches  
 ebener massen auch ohne zweiffel so viel genuset / daß er  
 von nun an selig / weil er im H E R R gestorben / Apoc. 14.  
 v. 13. Vnd das seine Seele in Gottes Hand ist / vnd sie  
 keine Quaal anrühret / weil er sie G O T T zu ewigen Hän-  
 den befohlen.

Fragen



Fragen wir 2. De modo, quo adhuc in beata ἀναλόγου uti possumus, probatissimo, Von der bewährten Art und Weise / Wie auch wir als Gerechte sterben / und unser Leben selig enden können. So ist die Antwort / wenn auch wir dieser Ende anschauen / wie diese Gerechte sterben / mit ihnen **G** Du dem **H** Erz unsere Seelen beschlen / und im Glauben sagen: In Deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset / **H** Er / du trewer Gott. Denn wie wir die Propheten nehmen sollen zum Exempel des Leidens und der Gedult / Jac. 5. v. 10. Und anschauen der Lehrer Ende / Hebr. 12. v. 7. Also stehen sie uns auch da zum Exempel ihnen in der seligen Sterbes Kunst nachzufolgen / und uns nach ihrem Ende zurücken.

Es ist aber dieser Text / den wir verlesen / nicht ein schlechtes noch geringes / sondern ein dichtiges / und über alle maß wichtiges Sprüchlein / Und zwar:

Textus 1.  
Commen-  
datio.

1. Dictum θεοπνευμον, Ein recht-Göttliches und Geistreiches Sprüchlein. Denn David hat es geredet getrieben von dem Heiligen Geist / 2. Petr. 1. v. 21. Der hat durch ihn geredet / und seine Rede ist durch seine Zunge geschehen / 2. Sam 23. v. 2. Diese ist gewesen der Briefsel dieses guten Schreibers / des Heiligen Geistes / Psal. 45. v. 2.

2. Dictum ἀνολοπιον, Ein recht-glaubwürdiges Sprüchlein; Denn was es lehret von **G** D Es Provis dens und Vorsorg / von Unsterblichkeit der Seelen / von **B** Behält



Behältniß der gläubigen Seelen / von vnser Erlösung /  
von Gottes wesentlichen Namen vnd seiner Treu / das ist  
die Wahrheit / vnd verheilt sich alles also / vnd nicht anders /  
es mag ein jeder darauff künlich trawen vnd bawen / Es  
wird nimmermehr betrogen werden.

3. Dictum ἀξιωμακόθεντος / Ein recht denck-  
würdiges Sprüchlein; Denn Christus / mein vnd  
dein Heyland hat es selbst so hoch gewürdiget / daß / wie er  
die hochtröstlichen Weissagungs- Wort aus dem 61. Cap-  
itel Esaiæ ( Der Geist des H. Herrn ist bey mir /  
derhalben er mich gesalbet hat / vnd gesandt zu  
verkündigen das Evangelium den Armen, etc.)  
zum Text seiner Erst- n Predigt in seinem Vaterland ge-  
nommen / Luc. 4. v. 17. Also diese Wort zum Beschluß  
seines Predig Ampts vnd heiligen Lebens / sie mit lauter  
Stimm am Stamm des Crucis gesprochen / damit nicht nur  
seine Seele Gott seinem Vater vbergeben / sondern auch  
vnser Seelichen dem Hünlichen Vater commendiret / vnd  
zu trewen Händen befohlen / wie Achanasius so tröstlich  
redet / vnd es zum schönen Sterbes Sprüchlein ge-  
macht vnd geweiht / daß / wenn wir im Glauben  
sprechen / vnd darauff frölich abdrücken / wir warhafftig  
haben vnd erlangen sollen / was wir gebeten haben. Dort  
kommen Josephs Brüder für ihn / vnd sprechen: Dein  
Vater befahl für seinem Tode / vnd sprach: Also solt ihr  
Joseph sagen / lieber vergieb deinen Brüdern die Wisse-  
that / vnd ihre Sünde / daß sie so vbel an dir gethan haben /  
vnd sie erlangen es / Gen. 50. v. 16. Werden wir vnser  
Gebet



Gebet also formiren / im Glauben für Gott den Himmlischen Vater kommen / vnd sagen: Dein Sohn befahl für seinem Tod unsere Seelen in deine Hände / vnd sprach: Vater vergieb ihnen / denn sie wissen nicht / was sie thun / so vergieb vns nun vnser Sünde / vnd nimm unsere Seelen in deine Hände / so werden wir erhört werden / vnd er wird vns geben / was unsere Herzen von Himmlischen Gütern wünschen.

Es zeigt vns aber dieses Sprüchlein an / wie David in eufferste Noth vnd Gefahr des Lebens gerathen / vnd darwieder sich der Allmächtigen Hände des grossen getreuen Gottes getrostet habe.

a. Summa.

Solche Wort wollen wir nun weiter für vns nehmen / vnd darauf Ewer Christlichen Liebe gar kühlich vnd einfältig fürhalten.

Propositio,

*Euthanasia* Davidico-Besleriano-Christianam.

Wie (1) König David / Vnd (2.) vnser seliger H.

Besser diese Geheirlichen Wort zur seligen Sterbens-Lust vnd Kunst gebrauchet / Vnd wie auch (3) wir Christen die selbigen nützlich vnd seliglich gebrauchen können / vnd dabey die rechte praxin weisen / vnd mit anfügen.

Wie aber Elisa bey dem Abschied vnd Hintritt seines Praeceptoris, des Propheten Elia bat / das sein Geist bey ihme zweyfältig seyn möchte / 2. Reg. 2. vers. 9. Also habe Ich zu wünschen / daß dieses vnser seligen Mit-Bruders / welcher auch Warhafftig

Vorum,

B ij

mit



mit Johanne im Geist und Krafft Elize einher gegangen/  
 und in vielen mein trewer Lehrer vnd Unterweiser gewes-  
 sen/ Geist und Gaben bey mir zweifeltig sein mögen/ ich  
 und allezeit also fruchtbarlich zulehren; das es gereiche  
 Gott zu Ehren/ und allen Zuhörern zu zeitlicher vñ ewiger  
 Wolfarth. Diesen Wunsch bestetige Jesus Christus/  
 und gebe auch euch zu fleissiger Auffmerckung seine reiche  
 Gnade/ vmb seines thewren Verdienstes willen/ Amen.

## Erklärung.

**E**he wir zur Betrachtung unsers fürgenommenen  
 Lehrpunctlein kommen/ und gelangen/ so müs-  
 sen wir zuvor die Worte des Texts einfältig analysiren/  
 erklären/ und erleichtern.

(I. Textus ἀνάλυσις.)

Wir haben aber vmb besserer Ordnung willen in  
 acht zunehmen/

I.

1. Davids Seelen-Sorge / und derselb-  
 gen treuwfleissige Versorgung. Er weiß und siehet  
 wol/ daß er wegen seines Lebens in vieler Gefahr schwes-  
 bet; In vieler Gefahr (1.) Ob vitæ fragilitatem,  
 wegen des Lebens Gebrechlichkeit/ Denn es ist doch der  
 Mensch in seinem Leben wie Gras/ Psalm 103. v. 15.  
 Vnd sein Leben wie ein Weber-Faden / so plötzlich und  
 unversehens abgerissen wird / Esa. 38. v. 12. Vnd heist  
 recht

Davids Ge-  
 fahr.



recht: Es weiß der Mensch seine Zeit nicht / sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Harnen / vnd wie die Vogel mit einem Strick gefangen werden / so werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit / wenn sie plötzlich über sie sellt / Eccles. 9. v. 12.

In vieler Gefahr auch (2.) Ob hostium caliditate, Wegen der Feinde Geschwindigkeit / vnd Arglistigkeit; Er weiß wol / wie es Abel auff dem Felde gegangen / da er sich nichts böses befahret / hat ihn sein Bruder Cain erschlagen / Gen. 4. Er weiß wie es Hemor vnd seinem Sohn Sichem ergangen / da sie meinen / es sey nunmehr lauter gute Freund- vnd Schwäger-schafft zwischen ihnen vnd Jacobs Kindern / so kommen Simeon vnd Levi ganz dürstiglich / vnd erwürgen sie vnd alles was in der Stadt Männlich ist / Gen. 34. Er weiß / was Hylon wiederfahren / da er meinet / Ahud habe des Herrn Wort an ihn / auffstehet / vnd es Ehrerbietig anhören wil / stößt ihm der Rüstige vnd Listige Ahud sein Schwert in seinen Bauch / das er stirbet / Judic. 3. Vnd siehe / daß auch dem Bruder nicht zutrawen sey / Jerem. 9. v. 4. Vnd weil nun König Saul damals ihm dem lieben David auch ganz arglistiglich vnd mit grosser Feindschafft nach Leib vnd Leben trachtete / vnd den vndankbaren Bürgern zu Kegila nicht zutrawen war / sondern David schon durch Gottes Offenbarung wußte / daß sie ihn dem Könige oberantworten würden / wil er nicht vnter den

B

ill

heimis

1. Sam. 23.



David's  
Sorge.

aphkida

phakad,

heimischen Bürgern in der euffersten Gefahr bleiben / sondern entfleucht mit Sechshundert Männern / stellet vnterweges den Psalm / daraus vnser Text genommen / forget darinnen am meisten für seine Seele / vnd bittet / wenn ja seines Lebens Ende da seyn möchte / vnd er könnte Sauls feindseligen Händen nicht entrinnen / daß sich doch GOTT seiner Seelen erbarmen / vnd sie in seine Hände nehmen wolte / Darumb saget er: Ich befehle. Ich / der ich nur wie ein Floß vnd Kephun bin / die sich des Lebens nicht erwehren können / 1. Sam. 26. v. 20. Ich / der ich bin wie ein Mann / der keine Hülffe hat / Psal. 88. v. 4. Ich / der ich spöttisch hören muß / meine Seele habe keine Hülffe bey GOTT / Psalm 3. v. 2. Ich / ich befehle meinen Geist in deine Hände. Aphkid stehet in seiner Sprache / das hat seine emphasin / vnd mächtigen Nachdruck / kömmt her a r. phakad das heist præfecit, & constituit præfectum, Er hat einen zum Voigt vnd Aufseher verordnet / wie es in solcher Bedeutung gefunden wird / Gen. 39. v. 5. Da Pouphtar dem Joseph seine ganze Haushaltung vertramet / ihm alles vnter seine Hände gethan / vnd ihn zum Aufseher gesetzt hat / vnd 2. Reg. 7. v. 17. Da der König zu Samaria den Ritter / auß dessen Hand er sich lehnte / vnter das Thor stellet / daselbst Aufsicht zu haben / vnd zu waschen / daß nicht die Syrer mit List in die Stad brechen möchten / Denn es hatte zuvor der König diesen Argwohn / die Syrer hetten sich etwa im Felde verkröchen / vnd gedächten mit Kriegeslist in die Stad zukommen. So hiess

es



es auch aliquid apud aliquem custodiendum  
deposuit, Bey einem etwas zuverwahren niederlegen/  
vnd auffzuheben geben / wie es also gebrauchet wird / 2.  
Chron. 12. v. 10. Da Rehabeam die ehernerne Schilde den  
Obersten der Trabanten befiehlt / wie auch Jerem. 36.  
v. 20. Da Jeremiae Weissagungs-Buch in der Kammer  
Elijama aufgehoben wird; Also machet alhier David  
Gott den HERRN auch zum Oberauffseher / vnd befiehlt  
ihme seine Seele / so zureden / in die Kammer seiner Hän-  
de / der wolle als der Hüter Israel in solcher fürstehenden  
Wesfahr hüten vnd Wachen / vnd auff ihn als seinen Auf-  
erwehlen ein auffsehen haben / Sap. 3. v. 9.

In sonderheit noch etwas genauer vnd et-  
gentlicher davon zureden / so macht David Namhaftig /

1. Objectum, Das / was er Gott befiehlt /  
vnd das ist sein Geist / wie er denn sagt: Ich befehle  
meinen Geist / dadurch verstehet er seine Seele / die  
ist eine vn sichtbare Geistliche Creatur / oder Geistliches  
Wesen / so Gott der HERR ihme als einen lebendigen  
Odem eingeblasen / daß er wie Adam eine lebendige See-  
le worden / Gen. 2. v. 7. Diese seine Seele nenneten  
billich einen Geist (1.) Respectu naturæ, Denn  
des Menschen Seele ist nicht moles corporea, Ein  
Leibliches / sondern ein Geistliches Wesen / daher schreibet  
auch Nazianzenus:  $\psi\upsilon\chi\eta\ \delta\epsilon\ \nu\epsilon\gamma\alpha\tau\epsilon\iota\omicron\upsilon\tau\ \delta\ \alpha\ \nu\mu\alpha$ .  
Die Seele ist der Odem des Allmächtigen Gottes gemacht  
vnd geschaffen Non de Deo, sed à Deo, neq; de a-  
liqua materia, sed de nihilo, wie die Lehrer in den  
Schulen reden.

Respe-



2. Respectu officij, Wegen ihrer Berri-  
 chung/ Weil sie dem leblosen Leibe regung vnd bewes-  
 gung giebet / auffer welcher Berri-  
 chung sonst der Leib  
 ganz erstorben ist / vnd darnieder liegen muß / wie wirs an  
 Anania vnd Saphira sehen / so bald sie ihren Geist auff-  
 geben / müssen sie liegen / vnd ist da kein gehen noch stehen  
 mehr / Act. 5. v. 5. 10. So bald aber dort in Ezechielis  
 Gesichte Odem in die getödteten kömte / werden sie wieder  
 lebendig / vnd richten sich auff ihre Füße / Ezech. 37. v. 10.

Dieser Geist oder Seele eines Menschen  
 ist 1. Donum divinissimum, Ein Göttli-  
 ches Geschenk / Denn wir kennen den / der vns ge-  
 macht / vnd vns die Seele / so in vns wirt / eingegossen /  
 vnd den lebendigen Odem eingeblasen hat / Sap. 15. v. 11.  
 der ist Gott / so sie gegeben / vnd eingeblasen hat / Eccles.  
 12. v. 7. Gen. 2. v. 7.

2. Donum nobilissimum, Ein edles Ges-  
 schenck / Sintemahl sie ist ein vntödtlich / vnsterblich / vnd  
 vnverweßlich Wesen / Matth. 10. v. 28. Die nicht vers-  
 chwindet / noch zu nichte wird / wenn sie vom Leibe abschei-  
 det. Der Leib muß wol wegen der Sünde sterben / vnd  
 fressen ihn die Schlangen vnd Würme / Syr. 10. v. 13.  
 Aber die Seele kan der zeitliche Todt nicht verschlingen /  
 noch die Würme verzehren / sie bleibt vnd lebt / wann gleich  
 der Leib stirbt / vnd dahin ist.

3. Donum & bonum pretiosissimum,  
 Ein theuer Geschenk / Denn da niemand unsere  
 Seelen erlösen konnte / Psal. 49. v. 8. 9. Ist Christus  
 worden



worden der Bischoff vnser Seelen / 1. Petr. 2. v. 25. vnd  
 kommen vnser Seelen zu erhalten / Luc. 9. v. 56. Hat  
 sie durch sein Blut vnd Tode erlöset / versorget sie auch  
 mit der Geistlichen Seelen. Speise / dem Wort vnd Sa-  
 cramenten /orget / das falsche Lehr vnser Seele nicht be-  
 triege / Sap. 4. v. 11. Vnd verordnet Seelensorget / die  
 vber vnser Seelen wachen / Hebr. 13. v. 17. Vnd ihu  
 vom Tode helfen sollen / Jac. 5. v. 20.

Das weiß die David gar wol / darumb wil er auch  
 solch edles vnd theures Geschenk / vnd Gabe G Dites  
 wol versorgen / vnd saget : In deine Hände befehl  
 ich meinen Geist.

2. Subiectum, Den / so Er seinen Geist o-  
 der Seele befehllet / dieser ist der H & X X / der Iehova,  
 der ihme seinen Geist gegeben hat / den befehllet er : so sei-  
 nen Geist wieder / vñ zwar in seine Hände / wie er spricht :  
 In deine Hände befehl ich meinen Geist. Ist  
 dem rechten verstande nach eben das / was Lutherus nicht  
 lang vor seinem Abschied mit diesen Worten in sein Pläs-  
 ter Büchlein geschrieben: Der mag sehen / wo mei-  
 ne Seele bleiben wird / der für dieselbige so sorg-  
 fältig gewesen ist / daß er auch sein eigen Leib vnd  
 Seel dahin gegeben vnd gelassen hat / daß er  
 meine Seele erlösete / der gute Hirt vnd hoch-  
 gelobte Bischoff der Seelen / die an ihn glau-  
 ben. Vnd er wird an mir nicht erst anfan-

G

gen



gen zulernehen / wie er die Seelen / so ihm ver-  
trawet sind / bewahren soll. Ich mag sie auch in  
meiner Hand vnd Sorge nicht wissen / sonst  
würde sie vom Teuffel in einem Augenblick ver-  
schlungen / sonder n der soll sie in seiner Hand has-  
ben / dem sie niemand heraufreissen kan. Ich  
habe gnung / wenn ich das weiß / daß in meines  
Himlischen Vaters Hause viel Wohnungen sind.

Notatur;  
per manus.

i. Quid non  
intelligatur

Es schreibet aber David Gott dem HErrn  
allhier Hände zu /

1. Nicht Physicè & σαματικῶς; Natürlicher  
vnd Leiblicher weise / Wie etwan vorzeiten die An-  
thropomorphitæ fûrgeden vnd geschwermet haben;  
Denn G D T ist ein Geist / der nicht Fleisch vnd Beine /  
vnd consequenter leibliche Hände hat / wie wir Men-  
schen haben / Joh. 4. Luc. 24. Zu dem were es auch ganz  
vngereimbt / wenn durch Gottes Hände Leibliche Glieds-  
massen solten verstanden werden / denn was were das für  
eine Faust oder Hand / davon G D T selbst saget / Isa. 40.  
v. 12. Wer misset die Wasser mit der Faust / vnd  
fasset den Himmel mit der Spannen / vnd be-  
greiffe die Erden mit einem Dreyling? Were sie  
nicht membrum monstrosam, ein vngewer  
Gliedmaß / dafür man erschrecken müste? Darumb  
schreibet



Schreibet David allhertzer Gott dem HERRN Hände zu nicht  
Natur, vnd Leiblicher weise/sondern

2. Symbolicè & ἀνθρώπων ὁμοίωσις/nach Menschlicher Art vnd Bildnißweise /dadurch abgebildet wird

2. Quid intelligatur.

1. Potentissima Dei operatio, Die Krafft vnd Wirkung des Allmächtigen Gottes. Denn wie wir mit vnsern Händen etwas pflegen zumachen vnd zuwickeln/zubawen vnd zupflanken: Also ist GOTT der allmächtige Schöpffer Himmels vnd der Erden/vnd wer weiß solches alles nicht/das des HERRN Hand das gemacht hat? Hiob. 12. v. 9. Darumb wird auch der Himmels in der Singer Werck genennet/Psal. 8. v. 4. Vnd Hiob bekennet / das seine Hände ihn gearbeitet haben/ Hiob 10. v. 8.

Es wird abgebildet 2. Potentissima Dei conservatio, Die mächtige Erhaltung Gottes. Mit den Händen pflegen wir zuzugreifen/vnd etwas sinkendes zuhalten/damit es nicht ober einen Hauffen falle: Also helet vber vns Gottes rechte Hand/das wir nicht fallen in Sünd vnd Schand / vnd wirfft vns nicht weg/wenn wir fallen/sondern helet vns bey der Hand/Psal. 37. v. 24. Vnd wie ein Hand Danielen/da er niedersank auff sein Angesicht zur Erden/anrührete / vnd ihme auff die Knie vnd auff die Hände half / Daniel 10. vers. 10. Also richtet noch immer der Allmächtige GOTT den Ger-

supra  
ad

E ij

ringen



ringen aus dem Staube auff / vnd erhöhet den Armen aus dem Noth / Psal. 113. v. 7. Vnd wenn das Land zittert / so helet Er seine Seulenfesse / Psal. 75. v. 4. Daher rühmet auch Paulus / das Gott den gefallenen WDL auffrichten könne / Rom. 13. v. 4.

Es wird abgebildet 3. Potentissima Dei cibatio, Gottes mächtige Speisung vnd Versorgung. Mit den Händen reichen wir den Armen vnd unsern eigenen Munde Speise vnd Tranck: Also thut Gott auch seine Hand auff / vnd sättiget vnd erfüllet alles was lebet mit Wolgefallen / Psal. 145. v. 16.

Hopffnerus  
super Pl. 32.

Es wird abgebildet 4 Potentissima Dei defensio, Gottes mächtiger Schutz. Mit den Händen schützen vnd wehren wir vns: Also schützt auch Gottes Hand das Volk seiner Rechten / vnd die Leute / die er ihm selbstiglich erwehlet hat / Psal. 80. v. 18. Vnd er kan vnser Unglück wenden / steht alle in seinen Händen.

Es hat aber Gott gleichsam zwei Hände / nach Menschlicher Art davon zu reden / Eine Rechte / vnd eine Lincke Hand.

Suntque r.  
laistra,

Seine Lincke Hand kan genennet werden / Manus iustitiae punitivae, Seine Allmächtige Straffe vnd Zorn Hand; Das ist die Hand Gottes / so vber Naemi außgegangen / daß sie zu einer Mara worden / Ruth. 1. v. 13. 20. Vnd die Hand / von welcher



welcher 1. Samu. 1. 5. v. 6. gesaget wird: Die Hand  
des HERRN war schwer über die von Asdod /  
vnd verderbet sie / Vnd in solche Hand des lebendi-  
gen Gottes zufallen ist schrecklich / Hebr. 10. v. 31.

Seine Rechte Hand aber kan genennet werden / 2. Dextra,  
quæ est,  
Manus iustitiae renumerativæ, Seine All-  
mächtige Hülf vnd Gnaden Hand / Die kan al-  
les ändern / Psal. 77. v. 11. Vnd ist zum besten über alle /  
die ihn suchen / Esr. 8. v. 22.

Wenn nun hie David saget: In deine Hände  
befehl ich meinen Geist / so meinet er Gottes Allmäch-  
tige Hülf vnd Gnaden Hände / in welche Er ihn ge-  
zeitnet / ehe der Welt Grund gelegt worden / Esa. 49.  
v. 16. Eph. 1. v. 4. Darinnen sol ihn Gott schützen / vnd  
seine Seele / als eins aus den Sieben Sternlein in sei-  
ner Rechten Hand wolbewahren / Apoc. 1. v. 16.

3. Medium, Das selbige Mittel / dadurch y.  
David Gott dem HERRN seine Seele befehle /  
das ist das Gebet / das er bittet vnd betet: In deine  
Hände / etc. Da wil er so viel sagen: Ich bin in  
grosser Leib vnd Lebens Gefahr / daß ich mich selbst nicht  
schützen kan / jetztund ist es fliehens vnd lauffens zeit / aber  
ich weiß keinen sicherern Ort als deine Hände. Ich  
nim̄ meine Seele auff in manus tuæ providen- i. Curiosa  
tiae, in die Hände deiner Providenz vnd Vor-  
sorge / errette meine Seele (mein junges Leben)

E iij

von



von dem Tode / Psal. 33. v. 19. Dad treib alle Noth  
vnd Gefahr von mir gnädiglich abe.

2. Gratiola.

Zu dem ist meine Seele betrübt / vnd gleich einem gir-  
renden vnd seufftenden Täublein / sie wil si h in dieser  
Noth nicht trösten lassen / vnd meinet / du habest mi h ver-  
stossen / vnd seyest mein Feind worden. Aber G D E / mein  
Gott / nimm meine Seele auff in manus tuæ gratiae,  
in die Hände deiner Gnad vnd Barmherzigkeit /  
laß ihr dein Antlitz leuchten / daß sie geneset / vnd zu frieden  
sey / Gen. 32. v. 30. Psal. 116. v. 7. Versichere sie durch  
kräftigen Trost deiner Hulde vnd Gnade / vnd laß dich  
schätlich hören:

Sieh / hie bi siu gezeichnet an

In mein Hand / das ichs mercken kan /

Daß ich dir allzeit helffe bald /

Regier vnd schütz / vnd dich erhalt.

Soll ich aber meine Seele oder Geist bey dieser Ges-  
fahr auffgeben / so bitte ich dich / Gott / laß sie als einen Vos-  
gel ihr Haus vnd Schwalbe ihr Nest finden / nemlich / deis-  
nen Altar H Err Zebaoth / Psal. 84. v. 4. Apoc. 6. v. 9.

3. Gloriosa.

Greiff zu / vnd nimm sie auff in manus tuæ gloriae,  
in die Hände deiner Ehr vnd Herrlichkeit / greiff  
zu / wie Nocha nach seinem Täublein / vnd nimm sie in deis-  
nen sichern Himmels Kasten / Gen. 8. v. 9. Denn da ist  
sie wol bewahret / da rühret sie keine Quaal an / Sap. 3.  
v. 1. Sie



v. 1 sie wird nimmermehr vnt se mich/ vnd nieman wird  
sie dir aus deiner Hand reißen./ Joh. 10. v. 28.

Weiter in der Ordnung fort zufahren / so  
haben wir auch in acht zunehmen/

II.

2. Davids Besachen vnd derselbigen reiffe  
Erweanung/warumb er/nemblich/in seiner Leibesvnd Le-  
bens/Gefahr seine Zuflucht so fremdig zu Gottes Hän-  
den nehme/ vnd seine Seele darinnen wolle versorget ha-  
ben/davon sagt er also: Du hast mich erlöset/ Herr/  
du trewer Gott. Führet in diesen Worten zwei  
wichtige Besachen ein/

Die Erste ist Impetratum auxilium, Die  
erlangte Hülffe/davon Er sagt: Du hast mich er-  
löset/vnd mich schon vorlängst die Prob deiner allmäch-  
tigen Hände sehen lassen Phaditha, steht in der Phaditha.  
Grunt sprache/ à r. Phadah, eripuit è vi alterius, Phadah,  
einen aus eines andern feindseliger Gewalt er-  
lösen vnd heraus reißen. Siehet ohne zweiffel  
David alibi.

1. Hinter sich vnd zurück/auff die gnädige Er-  
rettung/da ihn Gott von Bären vnd Löwen erreitet/wie  
erselber rühmet/vñ dabey Gott zum Erreiter auffwisse/  
1. Sam 17. v. 37. Vnd von der Hand des ungeheuren  
Riesen/Goliaths/ der sein Fleisch den Vögeln vnter dem  
Himmel/ vnd den Thieren auff dem Felde zugeben drewe-  
te/ 1. Sam.



te/I. Sam. 17. v. 44. & 50. Und wil sagen: Wie du mich jenes mal ganz wunderbarlich erlöset vnd errettet hast; Also kanstu mich jeso auch erlösen/ vnd aus dieser Gefahr herauß reiffen/ denn deine Hand ist nicht verkürzet/ daß du nicht helfen könnest/ Esa: 59. v. 1. sondern wenn du wilt helfen/ so kans nicht fehlen/ vnd du weißt wol/ wie du die Feinde straffen solt/ Sap. 9. v. 4. Denn du kanst überschwenglich thun vber alles/ das wir bitten oder verstehen nach der Krafft/ die da in vns wirket/ Ephes. 3. v. 20.

VValth. in  
Harm. Bi-  
blicā

2. Vor sich vnd in das künfftige auff die Erlösung so durch Jesum Christum geschehen werde/ die ist ihme Respectu divini decreti & promissionis, Wegen des Göttlichen Rathschlusses vnd Verheißung so gewiß/ als ob er nicht nur damals vi meriti virtute & efficacia passionis, Krafft des heilwertigen Leidens vnd Sterbens/ sondern ipso actu in der That erlöset sey/ vnd der H E R R J E S U S schon sein Conlumarum est am Creuze außgeruffen habe. Darumb wil er sagen: Wilstu mich durch deinen lieben Sohn erlösen von Tod vnd Teuffel/ die stark Feinde sind/ vnd da der Teuffel/ der hellische Leviathan Eisen wie Stroh achret/ vnd Erß wie faul Holz/ Hiob. 41. v. 18. So wirstu mich jeso auch mit starker Hand von Sauls Händen erlösen können/ vnd erlösen/ denn er ist doch ja nichts/ Psalm 62. v. 10. Vnd so er jaetwas seyñ soll/ so ist er nur wie ein Tropff/ so im Eimer bleibet/ vnd wie ein Scherfflin/ so in der Wage bleibet/ Esa. 40. v. 15.

Die



Die Andere Ursache ist Dei onomastrium,  
 Gottes Name / davon er sagt: **HERR** du treuer  
 Gott / Er ist der **HERR** / Iehova, der wesentliche Gott /  
 allen erdichteten Heydnischen Göttern / die in der Welt  
 nichts sind / 1. Cor. 8. v. 4. Entgegen gesetzt / vnd El-  
 meth, der starcke getreue Amens = Gott.  
 Dieser hat ihme Hülffe vnd Schutz / Erlösung vnd Er-  
 rettung zugesaget / darumb hoffet er / Gott werde auch sei-  
 ner zusage das Wesen geben / vnd seine Wahrheit im Him-  
 mel ewlich halten. Besonders aber wil er ihme seinen  
 Geist b. fehlen / so hat er das kindliche Vertrauen zu ih-  
 me / **H.** werde / wann er jeso sein Leben schliessen müste /  
 mit solchen edelthetren Schatz treulich vmbgehen / sie  
 in seinen allmächtigen Gnaden-Händen wol b. waren /  
 vnd wenn dies restitutionis / der Tag der Wieder-  
 bringung angehen werde / sie ihme in der Auff- stellung  
 ewenlich vnd unverlehet wieder zustellen / vnd mit seinem  
 Leib vereinigen. Dieses ist Davids Meynung /  
 vnd des Texts einfältige Erklärung.

(II, Thematis "Ex Jeois.")

**D**as wir nun ohne fernern vmbschweiff  
 wieder zu vnsern Lehrpunct kommen / so haben  
 freylich wol König David / vnd vnser seliger Herr  
 Besser diese Geistreiche Wort gebrauchet /

1. Zur seligen Sterbens-Lust / vnd
2. Zur seligen Sterbens-Kunst.

D

Lust

ἐπιθυμία  
 εἰς τὸ ἀνα-  
 λῦσαι σα-  
 rurigo.  
 1. Recepta-  
 culum ani-  
 marum tu-  
 tilissimum.

Dietericus  
 in Instit. ca-  
 166h.

Lust hat beyden zum Sterben gemacht /  
 1. Receptaculum animarum tutilissimum,  
 Der sichere Ort und Behältniß / Schloß  
 und Schoß der Gläubigen abgeleiteten Seelen.  
 Denn weil sie es versichert gewesen / daß ihr Geist nicht  
 zufladdern werde / wie eine dünne Luft / wie sonst die Epicu-  
 rurer in solchen Gedancken sehen / Sap. 2. v. 3. Und  
 daß sie nicht in erley Dorn mit dem Viehe gehabt / wie  
 dort der Prediger Salomo (ex lenu non suo, sed ex  
 vulgi opinione) redete 3. v. 9. Sondern vnsterbli-  
 che Seelen / auch nicht in Zweifel gestanden / ob der Dorn  
 der Menschen auffwerths fahre / Ecclesiast. 3. v. 21. Noch  
 ihnen das Limbum Patrum und Fegfeuer vngründ-  
 lich eingebildet / sondern wol gewußt / daß ihr Geist werde  
 wiederkommen zu dem / der ihn gegeben hat / so haben sie  
 sich auch willig und gedultig mit Lust und Liebe zum ster-  
 ben ergeben / vnd ist dieses ihr einiges Verlangen gewesen /  
 Gott wolle ihre Seelen in seine Hände nehmen.

Wenn nun ein Christ erweget / wie seine gläubige  
 Seele in ergastulo corporis, in dē Kerck / seines Leis-  
 bes off vnd viel betrübet vnd vnruhig wird / Psal. 42.  
 v. 6. off vnd viel sehr erschricket / Psal. 6. v. 4. oft vnd  
 viel lange sorget / Psal. 13. v. 3. vnd off vnd viel grosse  
 Angst / Ströme / vnd allzu grosse Anfechtungs- Wasser vo-  
 ber seine Seele gehen / Psal. 124. v. 4-5. Gleichwol aber  
 solche Seele durch einen seligen Abschied von dem Leibe  
 aus dem Tod (vnd allem Vbel) gerissen wird / Psal. 116.  
 v. 8.



v. 8. Daß Er der Seelen nach zu **G D E** entzückte  
wird/ und eine schöne Krone in der Hand des **H E R R N**  
ist / und ein Königlicher Hut in der Hand seines **G D E**  
**E S** / **Isa. 62. v. 5.** Also gar / daß er kan rühmen  
und sagen:

Wie ein Vogel des Stricks kômpt ab /

Ist vnser Seel entgangen / etc.

Siehe so verliehret sich auch alles grawen zum ster-  
ben / Er gibt sich mit Freuden in **G D E S** willen /  
und dencket:

In Deine Hând vns geben wir

**H E R R** Gott / du lieber Vater /

Denn vnser Wandel ist bey dir /

Hie wird vns nicht gerathen /

Weil wir in dieser Hütten sein /

Ist nur Trübsal / Elend und Pein /

Bey dir der Freuden warthen.

Lust hat beyden zum Sterben gemacht /

2. Dormitorium Corporum munitissi-  
mum, Die wolverwarte Ruhstat der Enseele-  
ten Leiber. David befiehet zwar hie **G D E** dem  
**H E R R N** seinen Geist / siehet aber nicht in d. m. Wahn /  
daß etwan sein Leichnam hernach in der Kappuse werde  
herumb walzen / sondern er ist und bleibet es versichert /  
daß auch sein Leib vnter der Erden in der Allmäch-  
tigen ( **Sap. 11. vers. 18.** ) Vnd Allgegenwärtigen /

2 Dormito-  
rium cor-  
porum mu-  
nitissimum.

D 11

(Psalm



(Psalm 139. v. 10.) Hand Gottes sich nicht raffen vnd ruhen werde/der werde ihm alle seine Gebeine bewahren/das der nicht eines zubrochen werde/Psalm 34. v. 21. Vnd solcher tröstlichen Meynung ist vnser seliger Herr Pfarrer auch gewesen; Auch alle/ die diesen Glauben haben gehabt/ die sind ohne widerwillen dahin gefahren/ vñ wer es noch erweget/der bleibet es gewiß/er liege auch im Tode vnd schlaffe ganz mit Frieden/Psalm 4. v. 9. Ey wem wilt für sterben graven?

Lust hat beyden zum Sterben gemacht/

3 Funda-  
mentum re-  
surrectionis  
firmissi-  
mum.

3. Fundamentum resurrectionis firmissimum, Der gewisse Grund der Auferstehung; **G**ott hat anfänglich nicht nur die Seele/ sondern den ganzen Menschen zum ewigen Leben geschaffen/ Sap. 2. v. 23. Vnd da der Mensch gesündigt/ vnd sich in den ewigen Tod gestürzet/ hat ihn Christus hinwiederum mit Leib vnd Seel zum ewigen Leben erlöset/ eine ewige Erlösung erfunden/ Hebr. 9. v. 12 Vnd das Leben vnd ein unvergängliches Wesen ans Licht bracht/ 2. Timoth. 1. v. 10.

So gewiß nun die Seele voran gehet/ vnd solch ehewres Gut in der Hand Gottes einnimmet/wann sie von dem Leibe abgeschieden/ so gewiß wird auch der Leib in der Auferstehung erfolgen. In solcher Betrachtung haben auch David vnd vnser seliger Herr Besser ihre Seelen Gott dem Herrn nur befohlen/ beygelegt/ vnd auffzuheben geben/ vnd sind desto frewdiger davon gefahren/wil sie gewußt/ Gott werde ihnen bald solch Kleinod wieder



wieder zustellen / da ihr Geist wiederkommen wird / wie  
dort des Mägdeins / Luc. 8. v. 55. Vnd Odem in sie /  
daß sie wieder lebendig werden / vnd sich ihre Füße auff-  
richten werden / Ezech. 37. v. 10.

Wenn nun ein Christ solcher Auferstehung gewiß  
ist / vnd weiß / daß die Seele mit dem Leibe vereinigt wer-  
den / vnd er mit Leib vnd Seel eingehen soll zu des Herrn  
Freude / so findet sich auch Sterbens Lust / daß er getroß  
saget:

Das ist mein Trost zu aller zeit  
In meinem Creutz vnd Traurigkeit /  
Ich weiß / das ich am Jüngsten Tag  
Ohn alle Klag /  
Wird auferstehn aus meinem Grab.  
Lust hat beyden zum Sterben erwecket /

4. Nomen Dei jucundissimum, Der  
Huldreiche Name Gottes. Er heist der Herr  
Iehova, der Weser / der nicht allein den Verweseten  
Cörpern das Wesen wieder mittheilen wird / daß auffers-  
stehen werden vnderwelet Leiber in Krafft vnd Herrliche-  
keit / 1. Cor. 15. v. 42 Sondern welcher auch seinen Ver-  
heissungen das Wesen geben / vnd sie alle Wesentlich er-  
füllen wird. Wie er nun hat zugesaget / Ezech. 37. v. 12.  
Ich wil ewre Gräber auffthun / vnd wil euch /  
mein Volck / aus denselben heraus holen / vnd  
euch ins Land Israel bringen. Item, Iohan. 14 /  
19. Ich lebe vnd ihr sollt auch leben / Item, Iohan.

4. Nomen  
Dei iucun-  
dissimum.



14. v. 3. Ich wil wieder kommen / vnd euch zu mir nehmen / auff daß ihr seyd wo ich bin: Also wird ers thun / vnd seine Zusage halten / Denn sein Wort ist Warhafftig / vnd was er zusaget / das helet er gewiß / Psal. 33. v. 4. Vnd ist El emeth der starcke trewe Gott / der ewiglich Glauben helet / Psal. 146. v. 6. Vnd seinen Verheissungen einen starcken Nachdruck geben kan / daß nicht ein Wort fehlen wird an alle dem Guten / das vns der HERR vnser Gott gered hat / Joh. 23. v. 14.

Das haben David vnd vnser seliger Herr Pfarrer wol gewußt / darumb haben sie ihr Leben mit Fremden gegendet / vnd praectiret / was Paulus saget: Ich weiß / an welchen ich gläube / vnd bin gewiß / daß er mir kan meine Beylage bewahren bis an jenen Tag / 2. Tim. 1. v. 12. Welche Lust vnd Freude denn sich auch bey andern Christen findet / wenn sie diesen Namen Gottes wolertwegen.

Lust hat beyden zum Sterben gemacht /

5. Bonum  
redemptio-  
nis pretio-  
sissimum.

5. Bonum redemptionis pretiosissimum,  
Das thewre Gut der Erlösung. Davids Trost ist gewesen / daß er erlöset / vnser seligen Witt. Bruders Trost ist es auch gewesen / darumb haben sie mit Fremden abgedrückt / vnd gedacht: Sterben wir / ist nichts dran gelegen / sind wir doch erlöset vnd vom Tod errettet /

Ps. 13.



Ose. 13. v. 13. Wüssen wir in die Erden/so ist kein Trau-  
 ren da/wir sind erlöset / vnd wird bald folgen / was ge-  
 schrieben stehet / Esa. 35. v. 10. Die Erlöseten des  
 H E R R N werden wieder kommen / vnd gen  
 Zion kommen mit Jauchzen / ewige Frewde  
 wird ober ihrem Haupte seyn / Frewd vnd Won-  
 ne werden sie ergreifen / Schmerz vnd Seuff-  
 zen wird weg müssen.

Vnd da nun ein Christ seiner Erlösung auch ge-  
 wiß ist / so kan er frölich vnd getrost zu J Esu treten / vnd  
 mitten in der Todes Noth sagen:

Du hast mich ja erlöset /  
 Von Sünd / Tod / Teuffel vnd Hell /  
 Es hat dein Blut gelöstet /  
 Drauff ich mein Hoffnung stell;  
 Warumb solt mir denn graben  
 Fürm Todt vnd hellischen Sünd /  
 Weil ich auff dich thun barwen /  
 Bin ich ein seligs Kind.

Neben diesen haben David vnd vnser sel-  
 ger Herr Pfarrer auch die rechte Sterbens Kunst  
 gebrauchet / geliebet vnd geübet / diese stehet vnd beruhet  
 auff folgenden Sterbes Regeln.

i. Cura



## 1. Cura tua pro anima, Das ist:

Sorg für deine Seele/  
Sie GOTT befehl.

Das haben David vnd vnser seliger Mier. Bruder  
gethan / vnd ihre Seelen gar wol versorget. D folge  
nach / mein Christ / Sorge auch für deine Seele durch  
stetige ware Busse / vnd Sorge für deine Sünde / Psalm  
38. v. 9. Wie du einen gnädigen Gott haben / vnd Ver-  
gebung deiner Sünden erlangen mögest. Sorge für  
deine Seele durch anhörung des Göttlichen Wortes / vnd  
durch fleissiges Gebet vnd befehlung deiner Seele in  
Gottes Hände. Ach Sorge / vnd versorge sie mit Evan-  
gelischen Trost / vnd bewerthen Viatico, dem Hochheil-  
igen Abendmahl / denn es ist *cibus eba arias & a d a r a s*  
*o i a s* / eine solche Speise / darauff ein seliger Tod / vnd  
die Vnsterblichkeit erfolget / wenn sie im Glauben ge-  
braucht wird. Vnd das thue /

1. Ob mandatum, Wegen des ernstest  
Gebets / welches Petrus an dich hat / da er saget: Wel-  
che da leiden nach Gottes willen / die sollen ihme  
ihre Seelen befehlen / als dem trewen Schöpfer  
in guten Wercken / 1. Petr. 4. v. 19. Dis hal-  
te trewlich / vnd thue es auch

2. Ob exemplum, Wegen des Exempels /  
als hie David ist / welcher doch ein trew fleissiger Seelen-  
sorger gewesen. So hat Stephanus auch für seine Seele  
gesorget / sie seinem Heylande befohlen / vnd gesprochen:

HERR



**HERR** Jesu nim meinen Geist auff / Act. 7.  
v. 60. Also hat Elias gethan / vnd gebethen: **Es ist**  
gnung / so nimb nun **HERR** meine Seele / Ich  
bin nicht besser / denn meine Väter / 1. Reg. 19.  
v. 4. Ja der **HERR** Jesus ist Exemplum exemplo-  
rum, das aller heiligste Exempel: Denn jetzt an  
seinem letzten End wendet er sich zu seinem Himelischen  
Vater / vnd saget: Vater in deine Hände befehl ich  
meinen Geist / Luc. 23. v. 46. Worin er dir ein  
Fürbild gelassen / daß du solt nachfolgen seinen Fußstapfe-  
fen / 1. Petr. 2. v. 21. Diesem folge nach / mein Christ /  
vnd lerne von ihm vnd seinen Heiligen / vnd sey gesinnet /  
wie **JESUS** Christus sambt seinen Heiligen auch war /  
sorge für deine Seele / bitte vnd bete:

Meine Seel an meinem letzten End /  
Befehlich **HERR** in deine Hand /  
Du wirst sie wol bewahren.

Thue es auch

3. Ob emolumentum, Wegen des herr-  
lichen Nutzes / sintemal eine solche versorgete Seele  
wird wol in Ewigkeit wol versorget bleiben. Nimb es  
in acht vnd thue es

4. Ob detrimentum, Wegen des Scha-  
des / so auff die Sorglosigkeit der Welt-Kinder  
erfolgen wird; Travn es werden die unversorgten  
Seelen

¶

Seelen



Seelen der Gottlosen hingeschleudert werden mit der Schleuder / 1. Sam. 25. v. 29. Immassen es der reiche Schlemmer / der nur für seinen Kragen und Magen / vnd der reiche Korn-Jude / der nur für seine Schewren sorgt / vnd auff Wollust dachte / erfahren / Luc. 16 vnd 12.

2. Mature mori inchoa, das ist:

Zum Todesgang

Nach (zeitlich) den Anfang.

David hat wol 50. Jahr vor seinem Ende gebetet:

In deine Hände befehl ich meinen Geist / vnd es hernach ohne zweiffel offte biß an seinen Tod wiederholet. Unser seliger Herr Pfarrer hat auch zeitlich sich vmb ein seliges End bekümmert / vnsern Spruch ihme zum Symbolo gemachet / vnd **G D E** seine Seele besohlen.

Also / weil so wol bey gesunden als Siech: Tagen nur ein Schritt ist zwischen vns vnd dem Tode / 1. Sam. 20. v. 3. Vnd wir mitten im Leben mit dem Tode vmbfangen sind / daß vns der Keyen offte unverhofft creffen kan / welchen Sprach berühret / da er sagt: Gestern wars an mir / Heut ist es an dir / Syr. 38. v. 23. So mache dich auch bey zeit mit dem Tode bekand / vnd versorge deine Seele / sintemal es hat seinen Nutzen. Man liest von dem Basiliken / daß wenn er den Menschen erst siehet / als der Mensch den Basiliken / so tödtet er ihn / wann ihn aber der Mensch erst siehet / soll er ihme nichts schaden: Also gehet es mit dem Tode / wer offte bey gesunden Tagen daran gedencet / vnd ihn betrachtet / dem schadet er nicht / sondern es folget vielmehr aus dem Tod.

20 Sterbes  
Regel.



Todesgedanken/was Syrach saget: Was du thust/  
so bedencke das Ende / so wirstu nimmermehr  
Uebels thun / c. 7. v. 40. Vnd was man in Schu-  
len saget. Qui moritur, antequam moritur, non  
moritur, quando moritur, Wer der Sünden  
absterbet / vnd mit sterbens Gedancken ombge-  
het / ehe er des zeitlichen Todes stirbet / der stir-  
bet nicht des ewigen Todes / wenn er nun seinen  
Geist auffgiebet / sondern dringet vom Tode zum  
Leben hindurch / wie die Schrifft redet.

3. Mentem ad Deum colloca, das ist:

Auff Gott seh hin  
Alld einen Sinn.

3. Sterbe-  
Regel.

Hie wendet David sein Herz vnd Sinn zu Gott/  
hat ihn für Augen / vnd helt mit ihm ein Herzens-  
Gespräch / welches er nicht nur jeso / sondern auch sonst ge-  
than hat / wie er denn saget im Psal, 16. v. 8. Er habe  
den HERN allzeit für Augen / vnd Psal, 25. v. 15  
Das seine Augen stets zu den HERN sehen;  
Unser seliger Mit-Bruder hat sich auch zu Gott gewen-  
det / vnd in allen auff den HERN gesehen / worinnen auch  
du mein Christ folgen vnd gehorchen solst / so wird Er  
auch wieder auff dich sehen.

4. Meritum Christi tibi applica, das ist:

Christi Verdienst  
Mach dir zum Gwinst.

4. Sterbe-  
Regel.

¶ ij

David



David appliciret ihm durch den Glauben das all-  
gemeine Verdienst Jesu Christi / vnd spricht / er habe  
auch ihn erlöset in individuo; Unser seliger Ver-  
storbener hat sich auch einig vnd allein der Erlösung Jesu  
Christi getröstet / machs auch also / mein Christ / vnd sprich  
im Glauben / Du hast auch mich erlöset mein Jesu /  
mein Christo / mein Erlöser / auff solche Erlösung erwarte  
ich meiner Auflösung / du wirst mich dadurch erlösen von  
allem Vbel / vnd aufhelffen zu deinem himmlichen Reich /  
2. Tim. 4. v. 18.

r. Sterbes  
Regel,

5. Fidelitatem redama, das ist:

Gott in der Treu  
Nachfolge seyn.

Paulus wil haben / wir sollen Gottes Nachfol-  
ger seyn als die lieben Kinder / Ephel. 5. v. 1.  
Nu aber ist er ein trewer Gott / vnd seine Treu ist groß /  
die vns nicht allein zum Trost / sondern auch zur nachfol-  
ge da steht / darumb so solstu deinem GOTT treu zu seyn  
nachahmen / vnd getrew seyn im Glauben / Liebe / Ge-  
dult / vnd Hoffnung bis an den Tod / so wird dir  
auch dein Jesus die Krone des Lebens geben /  
Apoc. 2. v. 10. Vnd du wirst auff den letzten Gerichtes-  
Tag hören: Ey du fromer vnd getrewer Knecht /  
du bist ober wenig getrew gewesen / ich wil dich v-  
ber viel setzen / gehe ein zu deines HERRN Freu-  
de / Matth. 25. v. 21.

3. Utri-



(III, Utriusq; partis π ε γ ε ι s.)

Dieser ganze Bericht vnd Unterrichte stehet  
 nun dem rechten nützlichen Gebrauch nach da/

1. Zur Gewissens Rüge / vnd Sünden 2. Gebrauch  
 Berührung / vnd zwar anfänglich für euch Zingepfars  
 ten dieses Orths / daß ihr ewre Herzen vnd Gewissen  
 prüffet/

Ob ihr auch ewers trewen Seelsorgers  
 Exempel gefolget / in seine Fußstapffen  
 getreten / vnd also mit ihme vnd König  
 David ewere Seelen in Gottes Hände  
 befohlen? R.

Es ist wol war / daß David ewer vnd vnser aller  
 Exempel ist / vnd vnser seliger Herr Pfarrer ewer τύπος  
 vnd Fürbild gewesen / in welches vnsträfliches Leben für  
 der Welt ewer Leben als in eine Form hette sollen ge  
 drückt seyn / aber wenn er gebetet: In deine Hände  
 befehl ich meinen Geist / vnd die Seelen die du mir  
 vertrauet hast / so haben wol etliche auff der Bierbank  
 bey den Gottlosen Hauffen gefessen / ihre Seelen dem  
 Teuffel ergeben / vnd mit Leib vnd Seel sich ihm verpfänd  
 det / oder haben sonst wenig an die Wolfart ihrer Seelen  
 gedacht. Aber das sind nicht Davids Herzen / noch Ge  
 müther vnser Herrn Pfarrers / Darumb wer sich fühlet /  
 der stehe noch heute von solcher grundbösen Gewohnheit  
 abe / thue Buße / vnd bessere sein Leben.

B iii

Hiernach



Hernach habt ihr auch ewere Herzen zu prüffen/  
Ihr hochbetrübtten Anverwandten!

Ob ihr bey ewern unuerhofften Leyd vnd  
Traurigkeit erwogen/das ewer Liebster/  
vnsrer seliger Mit-Bruder durch den  
Tod in die sichern Gnaden-Hände Jesu Christi  
gelanget / vnd deswegen ewere Herzen  
desto ehr zu Frieden zustellen gemei-  
net? R.

Syrach wil wol haben / das wir die Todten beweisen  
sollen / sonderlich darnach sie gewest sind. Aber alles  
mit massen / weil sie zur Ruhe kommen / Syr. 38. Vnd  
sollen auch Christi *noli flere*, Weine nicht / bey vns  
viel gelten lassen. Darumb weil die Anverwandten  
hochbetrübet sind / vnd den geschehenen Riß bitterlich bes-  
weinen vnd beklagen / so thut gleichsam vnser selig Ver-  
storbener auß den Händen GOTTES diese wolmeinende  
Erinnerung:

Rhythmica  
textus ana-  
lysis & ap-  
plicatio

1. Meine Liebste laß daß ächzen/  
Gönn mir doch mein Ruh vnd Raß/  
Liebsten Kinder laß das Krächzen/  
Macht euch nicht mehr selber Laß;  
Denn ich bin in Gottes Hand/  
Frei von Sünd:n/frei vor Schand/  
Ich bin loß von allen Leyden/  
Vnd beschütze mit lauter Freuden.

2. Ich



2. Ich bin nun in Himmel kommen/  
 David hab ich getroffen an/  
 Gott hat mich selbst eingenommen  
 In sein Hand: Ist wolgethan  
 Denn ich bin nun frey von Leyd/  
 Frey von Creuz/ vnd Trawrigkeit/  
 Ich bin loß von allen Leyden/  
 Vnd beschütze mit lauter Freuden.

3. Mein Iesus hat mich erlöset  
 Von der Hellen Angst vnd Brand/  
 Bey Iesu hab ich erkieset  
 Einen Sitz in seiner Hand/  
 Iesus ist mein trewer Hort/  
 Hat gehalten alle Wort/  
 Hat gewendet alles Leyden/  
 Mich beschütze mit lauter Freuden.

4. Kan es denn nun auch geschehen/  
 Liebsten Kinder/ liebstes Weib?  
 Kan es denn nun auch so gehen/  
 Das ein jeder fort so treib/  
 Weine/ ächse/ Krächse/ Klag  
 Ob mein Tod? Ich nein zu sag  
 Denn ich bin nun loß von Leyden/  
 Vnd beschütze mit lauter Freuden.

5. Darumb/ Liebsten/ laß das Weinen/  
 Stellet nun das trawren ein/

Denn



Denn es soll auch bald erscheinen  
 Diese Stund/ da ihr her ein  
 Kommen solt in Gottes Hand/  
 Zu der frommen Vaterland/  
 Vnd mit mir seyn loß von Leyden  
 Vnd beschütet mit lauter Freuden.

2. Gebrauch

2. Zum Trost vnd Seelen Erquickung.

Hochtröstlich ist es/

1. Den Eingepfarrten / daß ihr Seelsorger eine sol-  
 che heilsame Lehr geführet/ darauff er selbst gestorben/ vnd  
 sich selig gemacht hat / 1. Tim. 4. v. 16. Daß er der  
 Seelen nach in der Hand Gottes lebet vnd schwebet.  
 Denn nun sind sie es gewiß / daß er kein falscher Prophet  
 gewesen der unschuldige Herzen verführet / Sap. 4. v. 11.  
 Sondern ein reiner Prediger / der es mit Davids alten  
 Religion vnd Lehre gehalten/ vnd sie bey seinen Zuhörern  
 mit seinem Abschied bestätigt hat. Nun könnet ihr euch  
 Eingepfarrten auff seine geführte Lehr/ Trost/ Vermah-  
 nung/ vnd Warnung künlich verlassen/ vnd darauff leben  
 vnd sterben/ ihr seyd nicht betrogen worden.

Hochtröstlich ist es (2.) Den Leydtragenden/ daß  
 ihr lieber verstorbenen Freund der Seelen nach in Gottes  
 Hand bey gelegt ist/ biß auff den Tag der Wieder-erstat-  
 tung/ da sie einander wieder werden schauen dort in der  
 Ewigkeit. Ja daß sie einen treuen Gott haben / der es  
 auch mit ihnen in ihren Leyd machen wird / was Paulus  
 saget: Gott ist getrew / der euch nicht leßt ver-  
 suchen ober ewer Vermögen / sondern machet/  
 daß



daß die Versuchung so ein Ende gewinne / daß  
ihrs könt ertragen / 1. Cor. 10. v. 13.

Hochtröstlich ist es (3.) Den Sterbenden / denn sollen  
sie diese Welt gesegnen / so wissen sie nach diesem Tere  
wohin / nemlich / der Seelen nach in Gottes Hände /  
vnd dem Leibe nach in die Erde in Gottes Verwahrung  
biß zur frölichen vnd freudenreichen Auferstehung / da sie  
der starcke Amens-Gott gewiß erwecken vnd einfüh-  
ren wird zur vollkommenen Freude vnd Herrlichkeit /  
da ihr Mund mit den Erlöseten Zion voll La-  
chens / vñ ihre Zunge voll Ruhmens seyn wird /  
Psalm 126. v. 2.

3. Zur Vermahnung vnd des Christen-  
thums Erbauung; Ermahnet sollen wir seyn Davids  
Se. rbe. Kunst zu reiben vnd zu üben / nach der Art / wie  
sie vns David vorgeschrieben hat / davon wir droben ge-  
höret.

3. Gebrauch

4. Zum Gebet vnd Andachts-Übung /  
Bete vnd Seuffte auch mit David: In deine Hände  
befehl ich meinen Geist / Bete Morgens vnd Abends:  
Ich befehle dir mein Leib vnd Seele / vnd alles in dein  
Hände. Item: Herr Jesu Christ in deine Hand be-  
fehl ich heut biß an mein End / mein arme Seele / nimb  
sie zu dir / vnd sie zu deinem Vater führ / etc. Item: Herr  
mein Geist befehl ich dir / Mein Gott / mein Gott / weich  
nicht von mir / nimb mich in deine Hände / vnd was der  
Seufft

4. Gebrauch



Schiffereiten mehr sind / die gute Andachten erregen /  
Aber gnung zu diesem mahl.

Wir danken Christo Jesu für alle seine  
Wolthaten / vnd bitten / er wolle auch unsere  
Seelen ihme lassen befohlen / vnd wenn es zum  
Sterben kömpt / siem seine Hände nehmen /  
welcher sambt dem Vater vnd Heiligen Geist  
gelobet vnd gepreiset sey in Ewigkeit / Amen.

## Bericht vnd gründlicher

Nachricht von seligen Herrn  
Nicolao Bessern.

Obserua  
hic piē. de  
functi,

i. Octum,  
quoad  
profapiam,

**A**langend nun dieses Beyland Ehr-  
würdigen / Vorachtbarn vnd Wol-  
gelahrten Herrn Nicolai Bessers /  
Dieser Christlichen Kirchen vnd Gemeinde  
STETS treu fleißigen Pfarrers / nunmehr seligen  
Lebens vnd Wandels Lauff / so verhele sich dersel-  
bige nach seinem Ein-Forst vnd Außgang (wie er  
obergeben worden) Kürzlich also: Er ist aus einem  
alten / ehelichen / vnd wolgenambten Geschlechte derer  
Besser / darauff viel seine vnd fürnehme Leute sonderlich  
Geistliches Standes herkommen / entsprossen / vnd von  
frommen Christlichen Gottliebenden Eltern Anno 1588.

zu



zu Auma im Voigt-Lande auff diese Welt geboren worden.

Patriam, &amp;

Sein Vater ist gewesen der Weyland Erbare vnd Wolgeachte Urbanus Besser / Bürger vnd Rathsch. Schencke zu Auma / Seine Mutter Anna / eine Erbare vnd Tugentsame Frau von Zäckern bürgerlich.

Parentes

Diese seine Christliche Eltern haben ihren von Gott bescherten Sohn nach der leiblichen sündlichen Geburt bald zum Bad der Heilighen vnd seligen Wiedergeburt befördere / vnd ihm den Namen Nicolaum geben lassen.

2. Progres-  
sum, quoad  
etatem in-  
fantilem.

Vnd weil wir Menschen zu Unglück geboren werden / wie die Vogel schweben empor zu fliegen / hat sich solches auch bey diesem Nicolao zeitlich vnd früh gnungsam gesunden / in dem Er also balden in dem ersten Jahre seines Alters seine liebe Mutter verlohren / vnd ein armes Mutter-Wählein worden.

Es hat ihm aber sein Vater den Rücken gehalten / seine Väterlich lassen pflegen / ihn von blühender Jugend anfl. ißig zum Gebet / vnd Catechismo darauß zur Schulen vnd aller Gottesfurcht gehalten / vnd zu allen guten erzogen / vnd nach dem Er sonderlich vermert / daß sein Nicolaus ein Kind guter Art were / vnd er eine seine Seele bekommen habe / hat Er ihn sein Ingenium zu excoliren nach Naumburg in die Schule ver-  
schicket / alda Er als ein armer Schüler / der nicht

Puerilem.

S ij

große



grosse Hülffe gehabt / viel hat leiden vnd aufstehen müssen. Doch aber hat er sich solche aduersitates scolasticas von seinem guten vnd löblichen proposito nicht abschrecken lassen / sondern seinen Studiis vnerwandtes Fleiß nachgesetzt / bis Er von dannen zu den domahliggen Herrn Superintendenten naher Eisleben Herrn Cromähern kommen / welchem er in die zwen Jahr familiarer vnd von Hochgedachten Herrn Superintendenten lieb vnd werth gehalten worden.

Juveniles  
de

In dem er aber seine Fundamenta in Lingvis beydes zur Naumburg vnd Eisleben wolgeleget / hat er auff gutachten fürnehmer Leute sich nach Jenam auff die löbliche Uniuersitet begeben / wiewol mit schlechten Mitteln vnd Kosten / denn er offemals gesaget / daß er nicht mehr als einen halben Gulden mit dahin gebracht habe. Aber wie dem allen / hat doch Gottes armer Student in Heber vnd Leget / nach seines Väterlichen Vorsorge Media bescheret / daß er doch seine Studia Academica feliciter angefangen / feliciter & velocius continuiert / vnd felicissimè absoluiert. Denn er also bald die rechte End Ursach seiner Studien in acht genommen / vnd im Herzen dahin gezielet / wie er durch Gottes Gnade möchte in seiner Kirchen ein nützlicher Prediger werden / daher er das Studium Theologicum beydes quod theoriam & praxin ihme ernstlich hat angelegen seyn lassen.

Anno



Anno 1617. ist Er durch Gottes Schickung zum Predig- und Pfarr- Ampt vociret vnd ordiniret worden / da Er erstmals angetreten zu Weickelsdorff / welches Orths Christlichen Gemeine Er 22. Jahr mit Fleiß geprediget / vnd fast auff Jeremiae Rechnung kommen / (Jer. 25. v. 3.) Doch mit dem Vnterscheid / daß ihr seine Pfarr- Kinder gerne gehört / vnd herzlich geliebet haben / immassen solches ihr Trawen vnd sehnliches Nachsehnen über seinen Ab- vnd Wegzug gnugsam bezeuget hat.

Anno 1638. als sich die Pfarr- Stelle allhier verlediget / hat ihn der wunderbare Gott ganz unvermuthet anhero geführt / vnd zwar vocatione mediata; Den gleich wie ihm niemals zu Gedancken kommen / sich von vorigen Orth zuwenden / so hat doch nicht allein die Hoch- Adelic- Obrigkeit dieses Orths / sondern auch die Gemeine allhier ihn einhellig begehret / vnd für ihn bey dem Hoch- Adelic- Collatore intercediret / der ihr petitum gerne angenommen / ihrer Bitt vnd Begehrens gewöhret / vnd gedachten Herrn Nicolao die Vocation zugeschicket / die Er auch mit Eliaia willig vnd geduldig angenommen / vnd bald darauff das Wort Gottes allhier bis an seinem Tod geprediget / vnd zwar also / daß er Gesetz vnd Evangelium vnterschieden / den Bussfertigen vnd Halsstarrigen in sechs Mosaischer Gesetz- Prediger gewesen / ohn Ansehen der Personen gestraffet / vnd über der Ehre Gottes seines Worte vnd Sacramenten treulich vnd fleißig gehalten / denn Bussfertige

Virilem. ubi  
notanda a-  
sta.  
i. Ecclesia-  
stica, quæ  
V Veickelso  
dorff j &

Droisigij  
creantur,

Ob fidelem  
& pruden-  
tem Legis &  
evangelii di-  
stinctionem

A iij

aber



1. Insignem  
favorem &c

2. Hostilem  
rigorem,

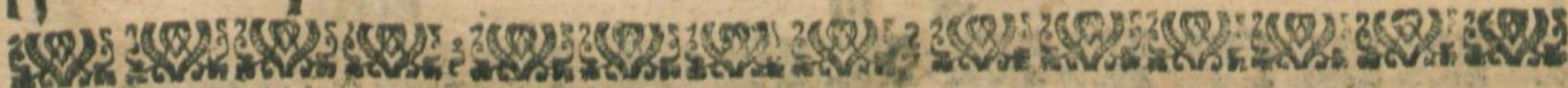
2r Oeconomi-  
ca, circa  
Uxorem,

Liberos &c

aber vnd bekümmerten Herzen ein Evangelischer Trost  
Prediger/ vnd sein Ambt Vermögens nach also verrichtet/  
daß die Hoch Adelige Christliche Obrigkeit / ganze Ges-  
meine/ vnd Männiglich ein gutes Gnügen vnd Gefallen  
an ihm getragen/ vnd seine Predigten mit Andacht / Ruh  
vnd Liebe gehöret. Doch hat es ihme an Widersinnlichen  
Geseß Stürmern auch nicht gemangelt / von welchen er  
allerhand Anfeindung erlitten / denen Er doch endlich  
mit großem Lobe ein rechter Nicolaus worden/ vnd bis in  
den Tode geblieben ist.

Daß wir aber auch auff seinen Ehe vnd Hausstand  
kommen / hat Er sich in denselbigen begeben Anno 1617.  
vnd Beheyrathet die damals Erbare vnd Tugentso-  
me Jungfrau Margaretham / des Weyland  
Erbarn vnd Wolgeachten Sebastians Kötels  
Bürgers vnd Rothgerbers im Hoff eheliche  
Tochter / Mit welcher Er im Friede/ Liebe/ vnd Einig-  
keit 30. Jahr weniger 16. Wochen im Ehestande gelebet  
vnd in demselbigen durch Gottes Segen gezeuget Sechs  
Kinder/ als 4. Söhne vnd 2. Töchter/ welche vor  
dem vnrubigen Kriegswesen selig entschlossen / vnd allem  
Vnglück entgangen sind / die Söhne aber sind noch am  
Leben/ vnd nunmehr (Gott Lob!) wol erzogen / welche  
auch wol auffzuerziehen/ Er keine Mühe vnd Kosten ge-  
sparet / sondern / was er gesolt/ auffgewendet / vnd seine  
sumptus in der privat-information vnd anderswo

so



so wol angeleget / daß Er zu einer Zeit seiner lieben Söhne  
Drey nach Jena geschickt / vnd doselbst auff der löblichen  
Academi gehalten hat.

Gegen Männiglich hat Er sich auffrichtig erzeiget /  
seine Superioris gebührent respectiret, mit seinen  
Herrn Vicinis sich wol vertragen / deswegen sie ihn auch  
Hochgeliebet / vnd jeso destomehr beklagen / den Leuten  
hat er gerne außgeholfen / vnd gedienet / daß ihret viel in  
diesem an ihm einen guten Freund vnd Nothhelfer ver-  
lehen / wie denn sonderlich das liebe Armuth wegen der  
schweren Hunger-Jahre 1641 1643. dessen Zeuge  
sey muß.

Proximum  
superiorem,  
parem, &  
inferiorem.

Seine Kranckheit betreffende / so hat der selige Herr  
Pfarrer bis anhero gar ein außser-natürlicher Schlass  
angefallen / welchem mit Medicamentis nicht hat kön-  
nen gewehret werden / worauff grosse Mattigkeit erfolgt /  
welche / ob Er wol durch GOTTES Gnade sein  
Ambt bis auff die letzte hat verrichten können / endlich also  
vberhand genommen / daß sie das Gar-auß mit ihm  
gemachet.

3. Egressum  
cujus sunt  
1. Antece-  
dentia,

Sein seliges Ende ist noch denckens werth / daß er  
vber keine Leibes-Schmerzen hat zu klagen gehabt / son-  
dern immer gesagt / es thut Ihme ganz nichts wehe /  
Er were Kranck / vnd auch nicht Kranck / vnd es bis  
auff den vergangenen Sonnabend getrieben / da denn  
am selbigen Tag gegen Abend die Mattigkeit vber-  
hand genommen / Vnd als man Ihn aus seiner  
Studiere

2. Conco-  
mitantia,



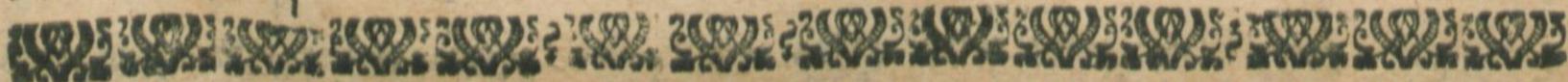
Studier: Stuben zu Bette bringen wollen / ist Er auff  
gestanden / zuvor an das Fenster getreten / es auff gemas-  
chet / seyn Gebet nach alter Gewohnheit zu Gott im Himmel  
mit auffgehobenen Augen vnd Händen verrichtet / vnd  
endlichen mit diesen vernehmlichen Worten ganz helle  
geschlossen: In deine Hände befehl ich meinen  
Geist / etc. Darauff hat er sich nach seiner Schlaff-  
Kamm er gewendet / seinen Söhnen die Mutter treulich an-  
befohlen / im einschreiten in das Bett gesprochen: Das  
walle Gott / nun wil ich mich (der Seelen nach)  
zur ewigen Himmels Ruhe niederlegen / ist dar-  
rauff mit einem sehnlichen vnd grossen Herzens-  
Seuffzer ins Bett niedergesunken / vnd Augenblicklichen oh-  
ne Ach vnd Wehe sanfft vnd selig entschlaffen / im 59.  
Jahre seines Alters / vnd im 30. Jahre seines Predigt-  
Amtes.

3. Conse-  
quentia, ut  
pote

Also hat vnser seliger Herr Besser gelebet /  
vnd nunmehr sein Leben geendet; Nun schlaffe  
Er im HERN / vnd ist ohne zweiffel Besser mit ihme  
worden / sage ich billich mit Christi Jüngern / vnd Brei-  
le mit ihnen aus dem II. cap. Johannis / v. 12. Denn  
Besser ist es mit ihme worden /

1. De animæ  
beatitate &

1. Der Seelen nach / sine mal nach der ewigen ist  
er gelanget ad χρείστον ὑπαρξίν ἐν ἑγαῖοις καὶ μέντοι / das  
ist: zu der besseren vnd bleibenden Haube im Himmel /  
Hebr. 10. v. 34. Da ihme so wol seyn wird / Daß ers ihme  
in



in Ewigkeit nicht besser wünschen wird; Besser ist  
es auch mit ihme worden

2. Dem Leibe nach; Denn/weil wenig Besserung Corporis  
requie cen-  
suras &  
der Zeit vnd Leut erfolgt / vnd wol zu vermuthen/es wer-  
de künfftig durch Gottes gerechten Zorn kommen / was  
Christus gedrewt hat / Luc. 13. v. 3/5. So ihr euch  
nicht bessert / werdet ihr alle auch also vmb-  
kommen. Ist er nunmehr weggerafft für solchem Un-  
glück / ist zum Friede kommen / vnd ruhet in seiner Kam-  
mer / für welche Auflösung vnd Glückseligste Verbesse-  
rung auch dem Gnädigen vnd Hülffreichen Gott Lob/  
Preis vnd Dank gesaget sey in Ewigkeit / mit herzlichem  
vnd inniglichen Seuffzen / Gott wolle

1. Die Hochgetrübte Frau Wiebe / Söhne / vnd  
alle Anverwandte vnd Bekannte durch seinen Tröster den  
Heiligen Geist reichlich erösten /

2. Diesen Riß durch eine andere wol-qualificirte.  
Gewissenhaftige Geisteifferrige / vnd Exemplarische  
Person zu seiner Zeit aus Gnaden ersuchen /

3. Dem erblasen Leichnam vnsers in Christo ent-  
schlaffenen Nie-Bruder im Schoß der Erden eine sanfft-  
te Ruhe verleihen /

4. Vns eine selige Nachsarth geben / Vnd / daß wir  
schliessen /

5. Vns vnd allen Gläubigen / die durch den Tod  
voran gegangen vnd folgen werden / am Jüngsten Tag  
durch Christum eine fröhliche Auferstehung zum ewigen  
Leben

G

Leben







Ha 2270 44

VD17 INC



AN. 235.

X 2044



Eulogia Da

# Christl

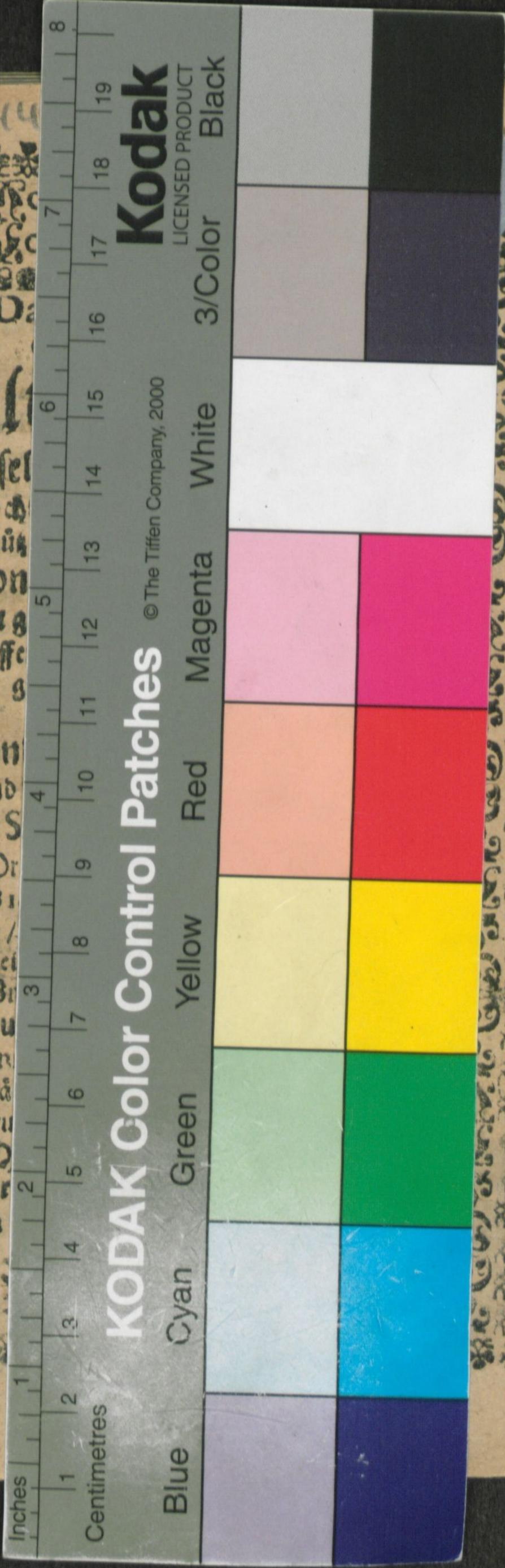
Lust vnd sel  
 Welche in der Sch  
 net vnd nüg  
 I. Der König vn  
 cher zu seiner zeit g  
 tes / enisclaffe

II. Der Weylan  
 bare vnd  
**NICOLAUS**

Gemeine zu Dr  
 So am 7. Augusti des  
 seliglich, enisclaffen /  
 Zeichnam nach in sei

III. Christlichen Zu  
 samlung zu gleichen r  
 derholet / vnd einfa  
 zum Dru

**PETRUM**  
 Gedruckt zu Ger  
 In



KODAK Color Control Patches

Kodak

LICENSED PRODUCT

3/Color Black

© The Tiffen Company, 2000

Inches  
 Centimetres

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

